

euch ist gescheiden, als umb unser slos Swinicz unser fulbort und guten willen ggeben haben und wollin die tedinge mit unserm bruder so genczlichen halden. Und habin des beide czu urkund dissen briff versigilt mit unsern angehangin ingesigeln, der gegeben ist zu Wittemberg nach Cristi geburt driczehin hundirt und in dem nuen und aehzigestem 5 iaren an sand Andrews tage.

314.

König Wenzel belehnt auf Bitte Markgraf Wilhelms I. dessen Gemahlin Elisabeth mit Leisnig Haus und Stadt, den Lehen über die Burggrafschaft Meißen und allen andern Reichslehen, die ihr zu Leibgedinge verschrieben worden sind. Betlern, 1389 Dez. 1.

- 10 *Hdschr.: Or. Perg. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. F No. 15 fol. 6 A. Das S. mit Rücksiegel (Heffner Kaiser- und Königssiegel No. 112) an Pergamentstreifen (W). — Gleichzeit. Abschr. (nach dem Concept?) Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 2 fol. 91 (D).*
Gedr.: Müller Entd. Staats-Cabinet 4,31. Danach: Lünig Corpus juris feud. 1,589. — Erwähnt bei Hasche Magazin der sächs. Geschichte 6,99 (mit falschem Datum: Freitag nach Andree); danach bei Märcker Burggrafthum Meißen 83 n. 8.
 15 *Anm.: Vergl. No. 212. 239. 293.*

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig czu allen czeiten merer des reichs und kunig czu Beheim bekennen —, das fur uns komen ist der hochgeborne Wilhelme marggrafe zu Meissen unser liber ohem und furste und bate uns mit fleisse, das 20 wir zu sulcher vormachung, als er der hochgebornen Elzbethen marggrafyn zu Meissen seiner elichen gmahel unser liben mumen^{a)} Lyzsnik haws und stat mit allen seinen zugehorungen, die lehen an der burggrafschaft czu Meissen und ander^{b)} guter, die^{c)} von uns und dem heiligen Romischen reiche zu lehen gen^{e)}, die er ir^{d)} zu einem leibgeding gemacht hat und gedinget, als^{e)} er die von uns zu lehne hat, belehnen wolten^{e)}. Des 25 haben wir angesehen seine redliche und fleissige bete und ouch nütze und getrewe dinste, die uns und dem reiche der egenante unser oheme oft und dicke nuczlichen getan hat, teglichen tut und furbas tun sol und mag in kunftigen czeiten, und^{f)} dorumb mit wolbedachtem mute, rate unser fursten und getrewen und von rechter wissen als ein Romischer kunig haben^{g)} wir die obgenant Elzbehe unsere mumen belehent mit Lyzsnik haws und 30 stat mit aller seiner zugehorung besucht und unbesucht keines ausgenommen, mit den lehen uber die burggrafschaft zu Meissen und mit allen andern gutern und herrschaften, die von uns als von dem Romischen reiche zu lehne gen, und leihen ir die mit diesem brief von unser Romischer kuniglichir machte zu einem rechten leibgedinge von uns und allen unsern nachkomen ewiclichen und geruhlichen zu besiczen und zu behalden^{g)} in

- 35 **314.** a) unser — mumen fehlt D. b) alle die D. c) die — gen W. die in den sloßin, stetin unde gebieten gelegen sint D. d) er ir W. ir derselbe unser oheim D. e) als — wolten W. unde die von uns alz von einem Romischen kunig unde dem reiche czu lehen rurin, unsern guten willin unde günste gnediclichin czu geben geruchtin D. f) haben Zusatz D. g) haben — behalden W. tzu sulchir vermachunge der egenanten hawses, lehen, slossin, steten, gebietin unde andern tzugehorungen, alz die in dez egenanten unsers oheims 40 briefin begriffin sein, unsern gunst unde guten willin getan unde gegeben, tun unde gebin von Romischer kuniglichir mechte in craffte ditz briffez, alzo daz die egenante Elsbeth suliche obgeschribne haws, lehen, slossir, stete und gebiete haben, haltin unde besitzen solle D.